



Nach vielen Jahren standen beim VfR Granterath wieder Ehrungen langjähriger und treue Mitglieder an. Entsprechend groß war die Zahl der Jubilare bei der Jahreshauptversammlung. Foto: Dahmen

Gute Perspektive bei Senioren Neues Vereinsheim im Blick

In Jugendabteilung des VfR Granterath fehlt Eltern-Engagement. Ehrungen.

ERKELENZ-GRANTERATH. Informationen zum geplanten neuen Vereinsheim gab es im „Nachschlag“ zur Jahreshauptversammlung des VfR Granterath. „Es dauert etwas länger als gedacht“, erklärte Vorsitzender Rüdiger Frey den Mitgliedern. Der VfR möchte sein vereinseigenes Gelände verkaufen, um von dem Erlös eine neue Unterkunft am Sportplatz zu bauen. „Wir stehen in Verhandlungen mit zwei Investoren, die das Gelände kaufen wollen“, teilte Frey mit.

Sportlich läuft es bei den Senioren sehr gut. Die erste Mannschaft wurde stark verjüngt. Den Umbruch hat Spielertrainer Guido Dürbaum bisher erfolgreich vollzogen. „Mit Platz 6 in der Kreisliga A sind wir voll im Soll, wir wollen die Position festigen“, erklärte der Sportliche Leiter Dietmar Stürtz den 35 Mitgliedern, die zur Versammlung gekommen waren. Die zweite Mannschaft mit Trainer Rene Preuß strebt den Aufstieg in die Kreisliga B an. Mit ehemaligen Spielern der ersten Mannschaft und Nachwuchsakteuren ist ein erfolgreiches Team entstanden.

Stürtz sieht insgesamt gute Perspektiven, wenn es gelingt, die Mannschaft zusammenzuhalten.

„Alarm“ schlug dagegen der stellvertretende Jugendleiter Georg Kettel. Die sportliche Bilanz

der fünf im Spielbetrieb tätigen Teams – die Bambinimannschaft ist noch in der Aufbauphase – ist wenig berauschend. Eine gute Rolle spielen allein die A-Junioren, die sich für die Sondergruppe qualifiziert haben. „Alle sind aber mit Enthusiasmus dabei“, versicherte Kettel und dankte Betreuern und Trainern. „Traurig stimmt mich aber, dass die Resonanz bei den Eltern stark rückläufig ist“, setzte Kettels Kritik an. So hatte man Probleme, genügend Fahrer zusammenzubekommen, um die Jungs zu Auswärtsspielen zu bringen. „Es mangelt an der Bereitschaft, sich für die eigenen Kinder einzusetzen“, hielt Kettel den Eltern vor. Er will schriftlich einen Appell an alle Eltern richten, sich mehr zu engagieren. „Sonst ist der Jugendfußball in Granterath zum Sterben verurteilt“. Kettel wird in 2006 aus beruflichen und familiären Gründen nicht mehr kandidieren, kündigte er an.

Geschäftsführer Thomas Wurl dankte den Schiedsrichtern Alex und Matthias Dohmen. Durch sie habe der VfR erstmals seit Jahren das Schiedsrichter-Soll erfüllt.

Seit vielen Jahren hatte der Verein keine Mitglieder geehrt. 39 Mitglieder hatten Silber (25 Jahre Mitgliedschaft) und Gold (mehr als 40 Jahre Vereinstreue) verdient. Dazu wurden fünf verdiente

VfRler zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der zweite Vorsitzende Willi Jäger hielt die „Laudatio“: So bezeichnete er Heinz Gaspers als „gute Seele des Vereins“. Es gebe nichts, was er noch nicht gemacht habe. Als Spieler und als Vorstandsmitglieder hatten sich Hans-Paul Stürtz und Peter Gaßmann Verdienste erworben. Karl Meurer, heute noch Platzkassierer, war als Spieler und Betreuer tätig, Willi Rick hatte den Verein unter anderem über ein Jahrzehnt als erster Vorsitzender geleitet. Die Ehrungen:

Vereinsnadel in Gold: Werner Deckers, Konstantin Gerichhausen, Hubert Jünger, Heinz Kemmerling, Heinz Koch, Erich Lauer, Max Lauer, Leo Lemmen, Laurentz Meurer, Hans-Jürgen Nautz, Egon Pokstefl, Heinz Schiffers, Manfred Schmitz, Karl-Heinz Stumm, Laurenz Stumm.

Vereinsnadel in Silber: Alex Dohmen, Norbert Esser, Bernhard Frauenrath, Johannes Frauenrath, Frank Friesinger, Dirk Jankowski, Frank Jansen, Norbert Knorr, Raimund Knorr, Arno Kramp, Willi Mengwasser, Frank Meurer, Rene Meurer, Bernhard Mones, Franz Mones, Michael Nießen, Theo Nießen, Karl Ossege, Hubert Paulzen, Franz Rick, Toni Schiffers, Roland Schleberger, Wolfgang Steffens, Frank Windhorst (sic)